

Unterrichtsvorhaben: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen	Konkrete Unterrichtsinhalte	Kompetenzen, Zeitbedarf und Klausurtyp
politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie	Kommunikation in Alltag und Medien - Kommunikationsmodelle, interkulturelle Kommunikation, digitale Kommunikation (S. 27–33) Mechanismen der Meinungsbildung - Sachtexte und Medien Mehr Meinung als Wissen? - Sachtexte erschließen (S. 142-156) - Glauben wir, was wir wollen? – Einen informativen Text erschließen - Gegen den Mainstream? – Argumentation, Sprache und Wirkungsabsicht untersuchen - Glaubwürdige Informationen im Netz? – Infografiken auswerten - Meinungsbildung – Gelenkt durch Filterblasen? - Meinungsbildung – Manipuliert durch Social Bots und irregeleitet durch Fake News? - Immer objektiv? – Informationsvermittlung in Nachrichten - Informatives auf Abruf – Podcasts nutzen und gestalten - Methoden und Arbeitstechniken: Lesestrategien anwenden – Sachtexte lesen und verstehen, Leserlenkung in argumentierenden Texten erkennen, einen Audio-Podcast gestalten - Information: Sprache und Wirkungsabsicht von Sachtexten (pragmatischen Texten) untersuchen, Journalistische Texte und ihre Wirkungsabsicht (Intention), Beeinflussung von Meinung im Internet, Infografiken auswerten, Fakten und narrative Dramaturgie in den Nachrichten, Das Format „Podcast“	- Du erklärst zentrale Kommunikationsmodelle und unterscheidest, wie in politisch-gesellschaftlichen Kontexten zwischen authentischer Verständigung und gezielt eingesetzten Strategien differenziert wird. - Du analysierst, wie mediale und interkulturelle Kommunikationsprozesse Meinungsbildung beeinflussen, und erkennst den Unterschied zwischen informierender und manipulativer Ansprache. - Du bewertest, wie rhetorische Mittel in politischen Reden und Diskussionsbeiträgen eingesetzt werden, um öffentliche Meinung zu formen und politische Ziele strategisch zu verfolgen. - Du reflektierst den Einfluss digitaler Medien auf politische Diskurse, insbesondere in Hinblick auf die Vermittlung von Informationen versus gezielte Meinungssteuerung. Sprache – Rezeption & Produktion - Rezeption: Analyse und differenzierte Erfassung sprachlicher Ebenen (z. B. Wortwahl, Satzbau, rhetorische Figuren, stilistische Mittel) - Produktion: Formulierung normgerechter, differenziert strukturierter Sprech- und Schreibakte; gezielter Einsatz sprachlicher Gestaltungsmittel Texte – Rezeption & Produktion - Rezeption: Erschließen und interpretieren von literarischen sowie sachlichen Texten unter besonderer Berücksichtigung von Textaufbau, Kohärenz und Intentionen - Produktion: Verfassen analytischer, argumentierender und kreativer Texte unter Anwendung von Textbelegen, Epochen- und Gattungsmerkmalen Kommunikation & Medien – Rezeption & Produktion - Rezeption: Analyse von Kommunikationsprozessen in verschiedenen Kontexten (z. B. politische Diskurse, mediale Darstellungen) inklusive Erkennen von Argumentations- und Diskursmustern - Produktion: Sachliche, zielgerichtete und adressatengerechte Gestaltung mündlicher Diskussionsbeiträge, Redebeiträge und multimedial aufbereiteter Präsentationen
sprachliche Merkmale politischgesellschaftlicher Kommunikation	Meinungsbildung in der Praxis - Argumentieren und diskutieren (S. 157–162) - Gesprächsstrategien und Argumenttypen untersuchen - Richtig diskutieren – Eine Diskussion vorbereiten und durchführen - Methoden und Arbeitstechniken: Diskutieren	- Du identifizierst präzise sprachliche Besonderheiten in politischen Texten und Reden, etwa den Einsatz von Metaphern, rhetorischen Figuren und stilistischen Mitteln, die zur Wirkung politischer Botschaften beitragen.

	- Information: Argumenttypen, Aufbau eines argumentativen Gedankens Meine Sprache - Meine Identität? (S. 180-181) - Individuelle und soziale Bedeutung von Sprache – Wer bin ich, wenn ich spreche? - Politisch korrekter Sprachgebrauch – Wie sprichst du über mich? - Diskriminierungssensible Sprache, politisch korrekter Sprachgebrauch Klausurtraining - Einen Sachtext (pragmatischen Text) erörtern (S. 182–188) Rhetorik und Kommunikation (S. 208-219) - Überzeugen oder manipulieren? – Reden analysieren - Modul 1: Erster Zugang – Eine Rede in ihrer Wirkung erfassen - Modul 2: Lernlandkarte – Aspekte der Sachtext- und Redeanalyse - Modul 3: Musteranalyse – Vom Lesen zur Analyse - Modul 4: Ein Aspekt unter der Lupe – Strategien und sprachlich-rhetorische Gestaltungsmittel - Modul 5: Theorie für Profis – Zwischen Wahrheitsfindung und Demagogie – Reden aus unterschiedlichen historischen Zusammenhängen - Rhetorische Strategien und sprachlich-rhetorische Gestaltungsmittel Das Verhältnis von Sprache – Denken - Wirklichkeit reflektieren (S. 402-403) - Framing – Den Einfluss sprachlicher Deutungsrahmen reflektieren Sprachvarietäten und Sprachwände - Genderstern trifft deutsche Grammatik – Wer beugt wen? (S. 384–385)	- Du analysierst den gezielten Sprachgebrauch hinsichtlich Wortwahl, Syntax und Diskursstrategien und erkennst, wie diese Mittel zur Manipulation oder zur Förderung von Verständigung beitragen können. - Du unterscheidest formelle von informellen Sprachregistern und lernst, wie diskriminierungssensible sowie inklusive Sprachmuster in politisch-gesellschaftlichen Kontexten Anwendung finden. - Du reflektierst den fortschreitenden Sprachwandel und den Einfluss digitaler Kommunikationsformen auf die linguistischen Codes politischer Kommunikation. Sprache – Rezeption - Identifikation: Du erkennst in politischen Texten und Reden gezielt sprachliche Besonderheiten wie Metaphern, rhetorische Figuren und stilistische Mittel, die zur Wirkung der Botschaften beitragen. - Analyse: Du untersuchst den Sprachgebrauch hinsichtlich Wortwahl, Syntax und Diskursstrategien und kannst dadurch Unterschiede zwischen manipulativen und verständnisfördernden Kommunikationsweisen feststellen. - Differenzierung: Du unterscheidest formelle von informellen Sprachregistern und lernst, wie diskriminierungssensible sowie inklusive Sprachmuster in politisch-gesellschaftlichen Kontexten eingesetzt werden. - Reflexion: Du reflektierst den fortschreitenden Sprachwandel und den Einfluss digitaler Kommunikationsformen auf die linguistischen Codes politischer Kommunikation.
schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien	Debattenkultur? – Politisch-gesellschaftliche Kommunikation in den Medien (S. 220-229) - Gesellschaftskritik und Bekenntnisse – Politik-Videos in den sozialen Medien - Suche nach Aufmerksamkeit und Beifall – Rhetorik im Netz - Zwei Mannschaften und ein Schiedsrichter? – Inszenierungen in Talkshows - Mangelnde Debattenkultur? – Lösungen reflektieren - Politische Videos im Internet und Politik-Vlogs, Politische Kommunikation in sozialen Medien, Politische Kommunikation in den Massenmedien: Die Polit-Talkshow, Gesellschaftliche Debatten in sozialen Medien - Klausurtraining - Eine Rede analysieren (S. 230–235) - Klausurtraining - Materialgestützt informieren (S. 236–245)	- Du setzt komplexe politische Inhalte in schriftlichen Texten zielgerichtet um und strukturierst Deine Argumentation so, dass sie inhaltlich fundiert und sprachlich präzise ist. - Du gestaltest mündliche Beiträge in Diskussionsrunden, Referaten und Präsentationen, wobei Du unterschiedliche Präsentations- und Visualisierungsformen situationsgerecht einsetzt. - Du wendest mediengestützte Kommunikationsmittel an, um politische Inhalte sowohl im klassischen als auch im digitalen Format aufzubereiten und verständlich zu vermitteln. - Du überarbeitest und optimierst Deine schriftlichen und mündlichen Beiträge kontinuierlich, um sowohl inhaltliche Tiefe als auch die Ansprache der jeweiligen Zielgruppen sicherzustellen. - Du analysierst Deine eigenen kommunikativen Praktiken kritisch und passt Deine sprachlichen Strategien an, um eine klare, sachgerechte und wirkungsvolle politische Kommunikation zu erreichen. Texte – Produktion - Du setzt komplexe politische Inhalte in schriftlichen Texten zielgerichtet um und strukturierst Deine Argumentation so, dass sie inhaltlich fundiert

		und sprachlich präzise ist. Kommunikation – Produktion - Du gestaltest mündliche Beiträge in Diskussionsrunden, Referaten und Präsentationen, wobei Du unterschiedliche Präsentations- und Visualisierungsformen situationsgerecht einsetzt. Medien – Produktion - Du wendest mediengestützte Kommunikationsmittel an, um politische Inhalte sowohl im klassischen als auch im digitalen Format aufzubereiten und verständlich zu vermitteln. Allgemeine Produktions- und Reflexionskompetenz - Du überarbeitest und optimierst Deine schriftlichen und mündlichen Beiträge kontinuierlich, um sowohl inhaltliche Tiefe als auch die Ansprache der jeweiligen Zielgruppen sicherzustellen. - Du analysierst Deine eigenen kommunikativen Praktiken kritisch und passt Deine sprachlichen Strategien an, um eine klare, sachgerechte und wirkungsvolle politische Kommunikation zu erreichen. Zeitbedarf: 50-70 Stunden Mögliche Klausurtypen: 3A, 3B, 4
Lektüren		
u.a. Heinrich von Kleist: Der zerbrochene Krug	Übergeordnete Unterrichtsinhalte: - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte - literarische im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge - Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes Inhaltliche Schwerpunkte: Arbeitsschwerpunkte: - den Handlungsaufbau eines Dramentextes erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; - die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; - weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit (z. B. poetologische Schriften) erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; - das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; - verschiedene Bühneninszenierungen zu einem dramatischen Text unter ausgewählten Aspekten analysieren und vergleichen u.a. Klassisches und modernes Drama interpretieren (S. 292-300)	Die Schülerinnen und Schüler ... - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte, analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen, - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze), - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart), - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte), - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, - untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen, - vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung,

Erpenbeck: Heimsuchung	- Erster Zugang – Eine Dramen-szene kennen lernen - Aspekte der Interpretation dramatischer Texte - Dramatische Konflikte: Was sind die Ursachen? – Schlüsselszenen aus Dramen interpretieren und vergleichen - Dramenform, Figuren und ihr Gesprächsverhalten - Komisch oder tragisch? – Dramengattungen und deren Merkmale - Geschlossene und offene Dramenform - Wirkungsabsichten: Was will das Theater? - Gefangen im sozialen Milieu? – Zeitgeschichtliche Bezüge - Altes in neuem Gewand? – Intertextualität im modernen Drama Klausurtraining: Eine Dramen-szene interpretieren und vergleichen (S. 310 ff) Übergeordnete Unterrichtsinhalte: - Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsablauf, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten Arbeitsschwerpunkte: - Erzähltexte zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, - den Handlungsablauf sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; u.a. Epik – Romane interpretieren (S. 244-254): - Erster Zugang - Sich dem Verständnis eines Romans annähern - Aspekte der Interpretation epischer Texte u.a. Erzählverhalten - Ein Romananfang ohne Figuren? – Leitmotive, Sprache und Aufbau - Jeder gegen jeden? – Figurenbeziehungen und Konflikte - Literarische Kommunikation und Erzähltheorie - Gehorsam oder Widerstand: Figuren. auktoriales Erzählen, Raum - Individuum und Gesellschaft: Wer bestimmt die Regeln? – Erzählanfänge interpretieren und vergleichen (S. 256-262) - Die Gegenwart – Themen und Tendenzen in der Literatur von 1989 bis heute (S. 616-618) - Zusammenwachsen, zusammen wachsen – Perspektiven auf Wendezeit und DDR, Mauerfall – Die Wende im Rückblick	- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag. - stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung, - erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene Klausur: Eine Dramen-szene interpretieren und vergleichen (S. 310 ff) Zeitbedarf: 25 Stunden Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler... - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes, - interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte, - analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenter und textübergreifender Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen, - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze), - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte), - erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, - stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung, - erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene, Klausur: Zeitbedarf: 20 Stunden
Literatur um 1800		
Zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in den Texten des 20. Und 21. Jahrhunderts Literaturgeschichtliche Entwicklung der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik	Übergeordnete Unterrichtsinhalte (Inhaltsfeld Texte): Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler... - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes, - interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte, - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a.

	Gedichte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten (u.a. Die Erkundung der Seele, Die Sehnsucht nach besseren Tagen, Identitätskrisen, „Schwarte Romantik“) Gedichte verschiedener Epochen (von der Romantik bis zur Gegenwart) im Hinblick auf Motive von Heimat und Fremde miteinander vergleichen (u.a. Romantische Motive in der Gegenwartsliteratur, Gefühl von Heimatlosigkeit, Aufbruch in die Welt AutorInnen zwischen Selbst- und Fremdbestimmung). Vergleichende Gedichtinterpretationen selbstständig planen, schreiben und überarbeiten; Gedichtvorträge zu Gedichten verschiedener Epochen gestalten Zusammenhänge zwischen literarischen und pragmatischen Texten herstellen und zentrale Motive und Ideen der Romantik erschließen Mögliche Kerntexte: Andreas Gryphius: Tränen des Vaterlandes (1658), Joseph von Eichendorff: Die zwei Gesellen (1818), Joseph von Eichendorff: Sehnsucht (1830/31), Theodor Fontane: Ich bin hinauf, hinab gezogen (1857), Paul Boldt: Auf der Terrasse des Café Josty (1912), Alfred Wolfenstein: Städter (1914), Erich Kästner: Besuch vom Lande (1929), Bertolt Brecht: Gedanken über die Dauer des Exils (1949), Hilde Domin: Ziehende Landschaft (1955), Mascha Kaléko: Sehnsucht nach dem Anderswo (1977), Ute Zydek: Eine Heimat nie gefunden (1981), Yüksel Pazarkaya: Heimat – die umzingelte Festung (2002), Issam Al-Najm: Die Grenze der Angst (2017); Songs zum Thema	gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze), - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart), - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen), - vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte, - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte), - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, - stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung, - stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar, - interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag. Klausurtyp: Analyse Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) /Vergleichende Interpretation literarischer Texte Zeitbedarf: 20 Std.
Literatur um 1800: Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur	Übergeordnete Unterrichtsinhalte: - lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte - strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, dramatische, erzählerische und sprachliche Gestaltung, Dialoggestaltung, poetologische Aspekte - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge Arbeitsschwerpunkte: - Gedichte aus verschiedenen Epochen im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten; - Erzähltexte aus verschiedenen Epochen im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; - Zusammenhänge zwischen literarischen und pragmatischen Texten herstellen und zentrale Motive und Ideen der Epochen erschließen u. a. Aufklärung – Mehr Licht! - Grundgedanken der Aufklärung - Machtstrukturen unter der Lupe – Fabeln als verhüllte Kritik - Kontext: Mediengeschichte – Wissen für alle - Toleranz und aufgeklärter Humanismus – Die „Ringparabel“	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler... - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes, - interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte, - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische, lyrische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte, - analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen, - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze), - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart), - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),

Grundlage ist *Texte, Themen und Strukturen – Deutschbuch für die Oberstufe NRW G9*

	- Vernunft und Herz – Eine Aufklärerin in der Komödie - Kontext: Gesellschaft – Frauen in der Zeit der Aufklärung - Texte vernetzt – Epochen im Dialog: Minna und Nora – Zwei Frauenfiguren im Vergleich Sturm und Drang – Aufbruch, Rebellion, Geniekult? - Rebellion, schöpferisches Genie, Freiheitsdrang – Grundgedanken des Sturm und Drang - Naturenthusiasmus – Pantheistische - Weltanschauung in Goethes Briefroman - Gefühl und subjektives Erleben im Gedicht – Goethes Erlebnislyrik - Freundschaft, Moral, Mitgefühl - Frömmigkeit – Empfindsamkeit im Briefroman - Kontext: Gesellschaft – Sophie von La Roche: Schreiben undercover Klassik – In Marmor gehauen? - Gefühl und Vernunft im Gleichgewicht – Begegnungen mit der Antike - Das Ideal der Schönheit in der antiken Kunst - Moral als Alleinstellungsmerkmal – Goethes klassisches Welt- und Menschenbild - Humanität als Ideal – Schillers Balladen - Texte vernetzt – Epochen im Dialog - Humanität als Ideal? – Kritische Blicke auf die Klassik - Verantwortung und Würde – Maria Stuarts Umgang mit dem Todesurteil - Wissensdrang und Teufelspakt – Ein Drama und drei Epochen - Kontext: Gesellschaft Weimar als Modell für eine Utopie	- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte), - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar, - interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag. Klausur: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) oder Vergleichende Interpretation literarischer Texte Zeitbedarf: ca. 28 Std.
--	---	--